

**Partner:innen-Event Tafel Deutschland, 10.10.2024**

## **Begrüßung Andreas Steppuhn**

*(es gilt das gesprochene Wort)*

Sehr geehrter Herr Dr. Joachim,  
lieber Herr Prof. Fratzscher,

liebe Gäste und Tafel-Freundinnen und -Freunde,  
liebe Vorstände von Tafel Deutschland – aus dem geschäftsführenden Vorstand ist meine Kollegin Jonah Lindinger hier sowie einige unserer Landesvorsitzenden und Mitglieder des Gesamtvorstandes: Frank Hildebrandt vom Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg, Wolfhard von Zabiensky aus Baden-Württemberg, Uwe Lampe für Niedersachsen/Bremen, Antje Trölsch aus Berlin, Kai-Gerrit Bädje aus Sachsen-Anhalt und Ralf Jungnickel aus Thüringen,

meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Sie und euch begrüßen zu dürfen. Es ist schön, wieder zusammen zu sein und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das Zusammenkommen mit unseren Partner:innen hat eine lange und wichtige Tradition bei uns und ich möchte gerne diese Tradition meines Vorgängers Jochen Brühl fortsetzen. Als Vorsitzender bin ich jetzt etwas mehr als ein Jahr im Amt. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem geschäftsführenden Vorstand ist es mir wichtig, diese Tradition nicht nur fortzuführen, sondern immer wieder neu den Dialog zu suchen, weil er für uns als Tafel Deutschland sehr wichtig ist.

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern ist für uns auf Langfristigkeit aufgebaut. Das gegenseitige Vertrauen, der Aufbau von nachhaltigen Beziehungen, ist uns sehr wichtig. Denn es berührt das Prinzip der Tafel-Arbeit im Kern: Wir brauchen starke Partnerinnen und Partner, mit denen wir vertrauensvoll und kraftvoll an unserer Mission arbeiten können: Lebensmittelverschwendung zu minimieren, Ressourcen zu achten, klimagerecht zu handeln – und damit Menschen zu unterstützen, denen es an so vielem fehlt.

Dafür brauchen wir die Lebensmittelunternehmen – Industrie, Handel, Erzeuger, die uns ihre überschüssigen Lebensmittel anvertrauen und sie mit uns gemeinsam vor der Vernichtung retten wollen – genauso wie wir Fahrzeuge benötigen und eine ausgefeilte Logistik, wir benötigen Transporte und LKW, Lager und Logistik-Know-How.

Das alles kostet Geld. Lebensmittelrettung ist nicht zum Nulltarif zu haben. Da darf man sich nichts vormachen. Tafel-Arbeit ist trotz überwältigendem Anteil ehrenamtlichen Engagements nicht umsonst. Deshalb sind wir sehr dankbar für all die Unternehmen, Stiftungen und Lotterien, die uns Geld spenden und damit helfen, dass wir unsere Arbeit verlässlich leisten können.

Und schließlich gibt es einige, die uns ihre Zeit und ihre Expertise spenden. Auch das ist von unschätzbarem Wert für uns – und passiert ganz im Sinne der Tafel-Arbeit: miteinander, über Gruppen und Branchen hinweg, in vielleicht ungewohnter Kollaboration wird vieles überhaupt erst möglich und manches besser.

Das vergangene Jahr war für uns als Gesellschaft und besonders für die Tafeln erneut von vielen Herausforderungen geprägt. Noch immer haben wir einen schrecklichen Krieg auf europäischem Boden. Unfassbar viele Menschen haben ihr Zuhause verloren, sind auf der Flucht vor den Kämpfen und der Zerstörung. Viele von ihnen, die zu uns kommen, sind mittlerweile auch Kundinnen und Kunden der Tafel.

Die Inflation ist für unsere Kundinnen und Kunden, die sowieso von allem zu wenig haben, nach wie vor spürbar. Der Unterschied zwischen Arm und Reich bleibt riesig; Löhnen, Renten und Sozialleistungen steigen zu langsam und das Vermögen bleibt ungleich verteilt.

2023 ist die Tafel-Bewegung 30 Jahre geworden. Das Jubiläum ist ein Symbol für die unzureichenden staatlichen Maßnahmen bei der Bekämpfung von Armut und anhaltende Lebensmittelverschwendung. Unsere Gesellschaft lebt in Gegensätzen, auch wenn es uns mitunter gelingen mag, das im Alltag nicht zu spüren.

Bei den Tafeln prallen diese Gegensätze nicht nur aufeinander, sondern sie werden im besten Fall etwas ausgeglichen. Und Tafeln sind Orte, an denen sich die Menschen aus unterschiedlichen Ebenen der Gesellschaft begegnen. Das wird immer wichtiger, finde ich. Die Gesellschaft ist nicht nur geteilt in Arm und Reich, sondern wir haben auch verlernt, aufeinander zuzugehen, empathisch miteinander zu sein, andere Lebensformen zu achten und zu verstehen.

Umso mehr berührt es mich, dass mehr als 30 Jahre Tafel-Arbeit eben auch ein Zeichen für Solidarität und Gemeinschaftssinn sind. Natürlich von unseren 60.000 Helferinnen und Helfern, denen auch heute unser tiefster Dank gilt. Ohne sie wäre alles nicht möglich.

Aber wir wollen auch unseren Partnerinnen und Partnern heute Danke sagen. Und Sie und euch einladen, gemeinsam weiterzudenken:

Wir leben in herausfordernden Zeiten, müssen erleben, dass unsere Demokratie angegriffen wird, und wir spüren die Auswirkungen der Klimakrise immer deutlicher.

Es ist absehbar, dass wir eine umfassende Transformation und eine Neuausrichtung des Wirtschaftens benötigen.

Das gesellschaftliche, soziale, ökologische Engagement gehört inzwischen bei vielen Unternehmen zur DNA. Und das ist auch die DNA der Tafeln in Deutschland. Unternehmen werden politischer, viele positionieren sich gegen Rechtsextremismus und wollen neben ihrer wirtschaftlichen Aufgabe unsere Gesellschaft mitgestalten und Verantwortung über das eigene Kerngeschäft hinaus übernehmen.

Aus Sicht der Zivilgesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements erlebe ich schon lange, dass es kraftvoll ist, wenn wir Allianzen bilden – Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik. Wir brauchen mehr Miteinander statt Gegeneinander und sehen das auch als unsere Aufgabe und Möglichkeit aus der Zivilgesellschaft hinaus, aus einer Bürgerbewegung hinaus, das anzustoßen und mitzugestalten. Auch das wollen Tafeln leisten.

Ich freue mich deshalb sehr, dass wir heute auch gemeinsam ins Gespräch kommen können mit Marcel Fratzscher.

Bevor wir starten, möchte ich mich auch nochmal recht herzlich bei der Landesvertretung Bremen und Dr. Joachim bedanken, die uns beherbergen, bei Coca-Cola, die uns heute mit Getränken versorgen und natürlich bei dem gesamten Team der Tafel Deutschland, die diesen Vormittag organisiert und vorbereitet haben.

Ich wünsche uns gemeinsam einige schöne Stunden des Austausches und sage noch mal ein herzliches Willkommen.